

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 125 (1999)

Heft: 4

Illustration: Denkmal des Monats

Autor: Guhl, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Telespalter

Dass wir, wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge, alle unter Zeitnot leiden, wirkt sich massiv auf das tägliche Leben aus. Wir sind gezwungen, wo es nur geht, Sekunden und Minuten einzusparen, um für anderes, was immer dies auch sei, Zeit zu haben.

So sagen wir (zum Beispiel) beim schnellen Abschied nicht mehr «Ich wünsche Dir einen schönen Nachmittag», unser Gegenüber muss sich mit einem «Schöne» zufrieden geben. Die damit verbundene Einsparung an Zeit beläuft sich, gemäss seriöser Zeitmessung, auf rund 2,5 Sekunden. Pro Tag kann man somit gut und gerne auf eine halbe Minute kommen, wenn man zwölf Begegnungen, inklusive Kommunikation am Telefon, in Betracht zieht.

Auch der Ausruf «Das ist aber dumm!» oder die Feststellung «Da ist etwas Blödes passiert!» – beide sind uns abhanden gekommen. Wir begnügen uns mit einem knappen, unmissverständlichen, keinen Widerspruch duldenen «Scheisse». Insbesondere das Fernsehen ist für diese umgangssprachliche Neuerung dankbar; hilft sie doch, in einem Film oder in einer Serie Zeit zu sparen, die dann für freudenspendende Werbung verkauft werden kann.

Die Optimierung aller Elemente des menschlichen Lebens hat eben ihren Preis – auch wenn dabei die Qualität, das Niveau oder wie immer man das gewisse Etwas nennen will, vor die Hunde geht.

Auf den schönen Namen Suleika Michel hört die neue Wetterfee auf dem SF-Kanal. Warum sie aber gebetsmühlenartig ihre Prognosen von sich gibt und dabei die beiden Arme mittels besonderer Fingerfertigkeit verknäult und bei leicht gebeugter und wippender Körperhaltung sozusagen um die eigene Achse dreht, ist für Zuschauer normalen Zuschnitts schleierhaft (oder besser gesagt) störend. Wer schafft da Abhilfe? Oder bin ich ein kleinlicher Mensch, der sich über Dinge ärgert, die man heutzutage einfach hinnehmen muss?

jpg.

Denkmal des Menschen

